

SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

Juli 2023



- + Solothurner Wirtschaft trotz schwierigem Umfeld
- + Bauwirtschaft und Dienstleistungssektor als Stütze
- + Industrie mit spürbarem Abschwung

Die Solothurner Handelskammer

stärkt die Solothurner Wirtschaft.

KGV
KMU- und Gewerbeverband
Kanton Solothurn

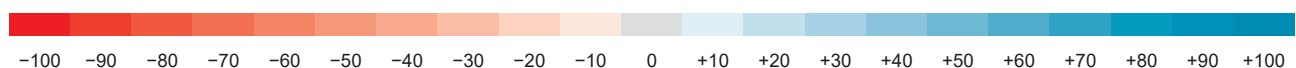
SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q2 2023)		Ausblick (Q3 2023)	
Allgemeine Geschäftslage	↑	+31	↗	+23
Umsatz	↑	+33	↗	+20
Auftragseingang	↗	+27	↗	+16
Kapazitätsauslastung	↗	+29	↗	+23
Auslandsnachfrage	→	-9	↘	-16
Binnennachfrage	↗	+16	→	+9
Personalbestand	→	+0	→	-1

↘ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↑ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

	Branche	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	KJ
		21	21	21	21	22	22	22	22	23	23	23	23
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie												
	Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe												
	Chemie, Pharma und Kunststoffe												
	Metallindustrie												
	Elektronik, Optik, Uhren												
	Maschinen- und Apparatebau												
	Medizinaltechnik												
	Energieversorgung												
Bau	Übrige Industrie												
	Bauhauptgewerbe												
Dienstleistungen	Baunebengewerbe												
	Grosshandel												
	Detailhandel												
	Autogewerbe												
	Verkehr und Logistik												
	Gastgewerbe												
	Information und Kommunikation												
	Banken und Versicherungen												
Gesamtwirtschaft	Unternehmensbezogene Dienstleistungen												
	Übrige Dienstleistungen												
		18	33	29	35	22	31	13	23	22	31	23	21



ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

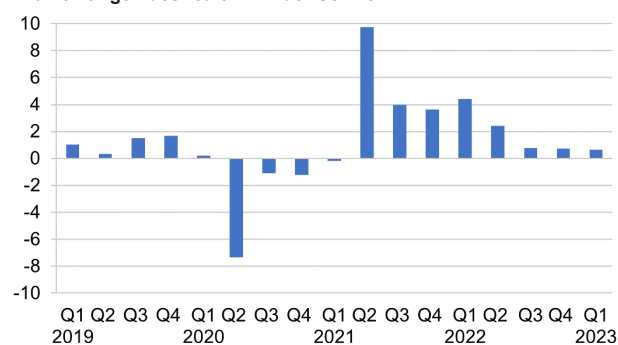
Nach überstandener Corona-Krise startete die Schweizer Wirtschaft mit viel Dynamik in das Jahr 2022. Leider liess der nächste Schock nicht lange auf sich warten. Am 24. Februar 2022 marschierte Russland in die Ukraine ein. Neben dem unvorstellbaren menschlichen Leid führten der Angriffskrieg und seine Folgen zu grossen Verwerfungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten – mit weitreichenden Konsequenzen für die Konsumenten und die Unternehmen.

Schweizer Wirtschaft seit Jahresmitte 2022 ohne Schwung

Trotz der zahlreichen Herausforderungen wie die Energiepreise und Lieferkettenprobleme verlief das erste Halbjahr 2022 für die Schweizer Wirtschaft erfreulich. Gegenüber der Vorjahresperiode expandierte das Schweizer BIP real um 3,4 Prozent. Im zweiten Halbjahr wurde aber allmählich deutlich, dass die Auswirkungen des Ukraine-Krieges die Schweizer Wirtschaft mehr und mehr beeinträchtigen.

Preissteigerungen, Probleme bei den Lieferketten sowie grosse Unsicherheiten führten zu einer deutlichen Wachstumsverlangsamung und das BIP expandierte im zweiten Halbjahr nur noch um 0,8 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Im Auftaktquartal 2023 setzte sich die Abschwächung der Wachstumsdynamik fort und das Schweizer BIP legte gegenüber der Vorjahresperiode nur noch 0,6 Prozent zu.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz



Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Zweites Quartal 2023 als mutmasslicher Tiefpunkt

Die Nebenwirkungen der hohen Inflation, der restriktiveren Geldpolitik und des Ukraine-Krieges haben die Unternehmen und Konsumenten fest im Griff. Für das zweite Quartal 2023 dürfte sich lediglich eine Seitwärtsbewegung eingestellt haben. Die Kombination aus globaler Nachfrage-

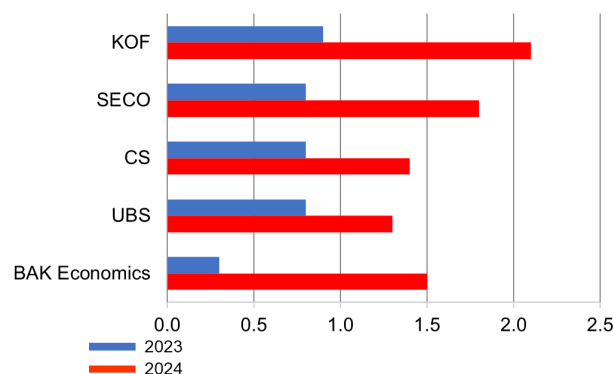
schwäche und fortgesetzter geldpolitischer Straffung lässt auch für die kommenden Monate keine schnelle Trendwende zum Besseren erwarten. Es gibt aber auch erste Anzeichen zur Besserung. Der Finanzsektor gibt sich wieder stabiler als nach den Turbulenzen zu Jahresbeginn, die Neuausrichtung der Energieversorgung kommt voran, die globalen Lieferketten laufen wieder normal und die Indizien für einen deutlich nachlassenden Teuerungsdruck mehren sich.

Vorsichtiger Optimismus für das Wirtschaftsjahr 2024

Die meisten Wirtschaftsprognosen gehen für die nächsten Monate in der Schweiz von einer bescheidenen Wirtschaftsentwicklung aus. Die Schweizer Wirtschaft wird aber aufgrund ihrer vergleichsweise hohen Widerstandskraft eine Rezession abwenden können.

Die wichtigsten Schweizer Prognose-Institute gehen für das Gesamtjahr 2023 in der Schweiz von einem schwachen BIP-Anstieg von 0,3 bis 0,8 Prozent aus. Die sich abzeichnenden Normalisierungen bei der Energieversorgung, bei den Lieferketten und bei der Inflation stimmen aber für das nächste Jahr wieder zuversichtlicher. Für 2024 wird von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um rund 1,3 bis 2,1 Prozent ausgegangen.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr, in %, Stand Juli 2023
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, CS, UBS

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT TROTZ SCHWIERIGEM UMFELD

Allgemeine Geschäftslage Q2 ↑ +31 Q3 ↗ +23

Die Solothurner Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 standen ganz im Zeichen der Coronakrise. Die weltweite Pandemie stürzte die Solothurner Wirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession. Im Verlauf des Jahres 2021 haben dann weite Teile der Solothurner Wirtschaft deutlich an Fahrt aufgenommen. Zum Jahresauftakt 2022 war die Wirtschaftsentwicklung im Zuge der kompletten Aufhebung der Corona-Massnahmen sehr dynamisch. Die Solothurner Industrie lief auf Hochtouren und auch der Dienstleistungsbereich konnte dank Nachholeffekten nach Corona deutlich zulegen.

Mit dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine im Februar 2022 änderte sich die konjunkturelle Grosswetterlage aber erneut. Nach und nach erreichten die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auch die Solothurner Wirtschaft. Massive Energiepreissteigerungen, Probleme bei den Lieferketten, der Mangel an Fachkräften, die allgemeine Inflation, das Abflachen der Weltkonjunktur sowie grosse geopolitische Unsicherheiten wirkten sich negativ auf den Geschäftsgang aus und führten zu einer deutlichen Wachstumsverlangsamung.

Die aktuelle Umfrage zeigt, dass die Solothurner Wirtschaft dem ungünstigen konjunkturellen Umfeld weiterhin die Stirn bietet. Die ersten beiden Quartale 2023 sind deutlich besser gelungen, als aufgrund der verschiedenen Belastungsfaktoren zu befürchten war. Der Barometerindex lag für das erste Quartal 2023 bei ansprechenden 22 und für das zweite Quartal sogar bei dynamischen 31 Punkten. Und auch die Aussichten werden bei der aktuellen Umfrage optimistisch eingeschätzt. Für das dritte Quartal kommt der Index zur Geschäftserwartung bei erfreulichen 23 Punkten zu liegen. Branchenseitig zeigen sich allerdings deutliche Unterschiede. Während die Bauwirtschaft und die meisten Dienstleistungsbranchen guter Dinge sind, zeigen sich in der Industrie deutliche Brems Spuren.

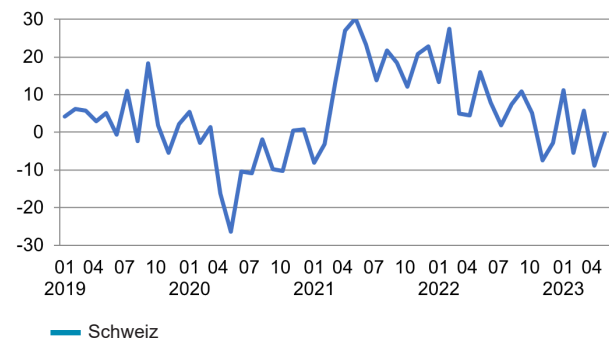
Umsatz	Q2 ↑ +33	Q3 ↗ +20
Auftragseingang	Q2 ↗ +27	Q3 ↗ +16
Kapazitätsauslastung	Q2 ↗ +29	Q3 ↗ +23

Vor allem die Industrie lebt derzeit noch von den starken Auftragseingängen früherer Tage. Bei den neuen Aufträgen zeigt sich allerdings eine spürbare Abschwächung, so dass sich für das dritte Quartal auch die Ertrags Erwartungen abschwächen.

Auslandsnachfrage Q2 → -9 Q3 ↘ -16

Die Einschätzung zur Auslandsnachfrage hat sich aufgrund der geopolitischen Lage noch einmal abgeschwächt. Für das zweite und dritte Quartal wird sogar eine rückläufige Auslandsnachfrage erwartet. Zur Abschwächung trägt neben der allgemeinen Abkühlung der Weltkonjunktur auch der erstarkte Schweizer Franken bei. Die Abschwächung zeigt sich auch in der Aussenhandelsstatistik. In den ersten fünf Monaten des Jahres stagnierten die Schweizer Warenexporte im Vergleich mit der Vorjahresperiode.

Entwicklung der nominalen Warenexporte

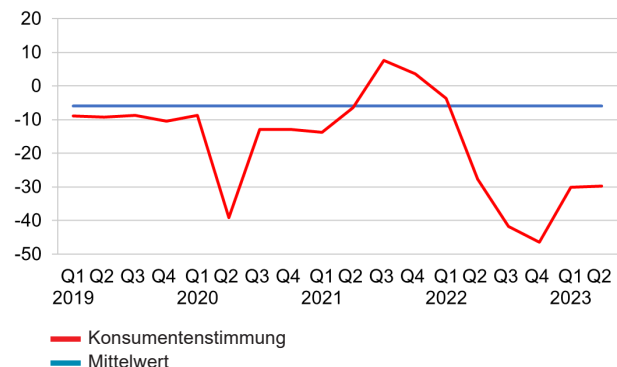


Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q2 ↗ +16 Q3 → +9

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage positiver als die Auslandsnachfrage. Eine Stütze ist dabei sicherlich der starke Arbeitsmarkt. Das unsichere Wirtschaftsumfeld hemmt allerdings weiterhin die Konsumlust und die Konsumentenstimmung bleibt eingetrübt.

Konsumentenstimmung der Schweiz



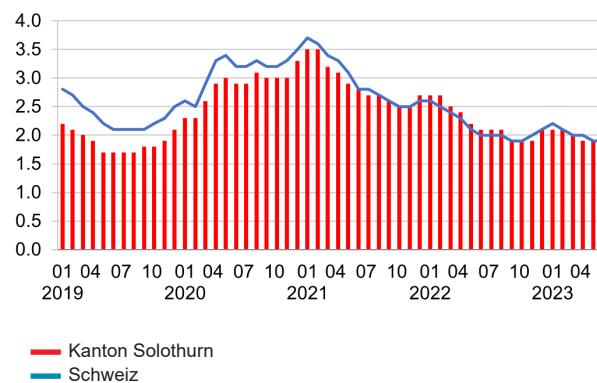
Index: saisonbereinigt
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q4 → +0 Q1 → -1

Ein positives Bild zeigt sich im Kanton Solothurn weiterhin in Bezug auf die Arbeitslosenzahlen. Die Zahl der Arbeitslosen ist nach einem temporären Anstieg im ersten Jahr der Corona-Krise seit März 2021 laufend gesunken und liegt aktuell bei niedrigen 1.8 Prozent und damit deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau.

Die Umfrageergebnisse zeigen allerdings, dass die Solothurner Unternehmen in Bezug auf die Personalrekrutierung vorsichtiger geworden sind. Der Personalbestand dürfte in etwa gleich bleiben. Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sind die Solothurner Unternehmen derzeit eher wieder zurückhaltend, wenn es um Neu- und Ersatzanstellungen geht. Zudem finden viele Betriebe die gewünschten Fachkräfte nicht.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Solothurner Wirtschaft auch für das Gesamtjahr 2023 relativ zuversichtlich

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das Gesamtjahr 2023 befragt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Wirtschaftsaussichten insgesamt intakt sind. Der Barometer-Index kommt für das Kalenderjahr 2023 bei ansprechenden 21 Punkten zu liegen. Dies zeigt, dass die Solothurner Unternehmen zwar nicht euphorisch, aber alles in allem zuversichtlich sind.

Trotz starkem Jahresauftakt werden die Aussichten in der Industrie am schwächsten bewertet. Für das Kalenderjahr liegt der Indexwert bei 7 Punkten und damit nur noch knapp im positiven Bereich. Innerhalb der Industrie gibt es zudem deutliche Unterschiede. Weiterhin zuversichtlich zeigt sich die Nahrungs- und Genussmittelindustrie (+47). Von einer negativen Entwicklung gehen hingegen die Metallindustrie (-14) und der Bereich «Chemie, Pharma & Kunststoff» (-14) aus.



Das Solothurner Baugewerbe erwartet insgesamt ein ansprechendes Wirtschaftsjahr 2023. Vor allem das Baubergewerbe blickt optimistisch auf das Jahr 2023 (Indexwert +23). Das Bauhauptgewerbe erwartet hingegen eine etwas bescheidenere Entwicklung (+12). Dem Bauhauptgewerbe machen neben den steigenden Preisen auch die gestiegenen Zinsen zu schaffen.

Der Solothurner Dienstleistungssektor dürfte 2023 die wichtigste konjunkturelle Stütze sein (+28). Von einer positiven Entwicklung gehen insbesondere der Finanzsektor (+51) und die unternehmensbezogenen Dienstleister (+37) aus.

In Bezug auf die Beschäftigung geben die befragten Solothurner Unternehmen an, dass der Personalbestand 2023 nicht weiter ansteigen wird (-1). Dies einerseits, weil aufgrund der Unsicherheiten Abgänge nicht immer kompensiert werden und bei Neuanstellungen Zurückhaltung geübt wird. Andererseits aber auch, weil Stellen aufgrund fehlender Fachkräfte nicht besetzt werden können.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN



Nahrungsmittelindustrie

Q2  +50 Q3  +47



Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie zeigt sich in der aktuellen Befragung deutlich zuversichtlicher als noch zum Jahresbeginn, als für das Auftaktquartal ein Indexwert von 7 Punkten vorausgesagt wurde. Die Befürchtungen, wonach der Konsum infolge der teuerungsbedingten Kaufkraftverluste abflacht, haben sich bei Gütern des täglichen Bedarfs nicht bewahrheitet. Im Gegenteil, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie führt das Ranking im Industriesektor an. Zulegen konnten sowohl die Produzenten für den Detailhandel als auch die Zulieferer in die Gastronomie.



Papier-, Karton- und Druckgewerbe

Q2  +16 Q3  +16



Nach einem bescheidenen Jahresauftakt hat sich das Papier-, Karton- und Druckgewerbe gefangen. Dies überrascht, schlagen doch die gestiegenen Energiepreise in dieser energieintensiven Branche voll durch und belasten den Wirtschaftsgang. Der noch zum Jahresbeginn befürchtete starke Rückgang dürfte erfreulicherweise ausbleiben.



Medizinaltechnik

Q2  +50 Q3  +2



Der Geschäftsgang der Solothurner Medizinaltechnik war im ersten Halbjahr weiterhin stark aufwärtsgerichtet. Den MedTech-Unternehmen kamen noch immer Nachholeffekte zugute, weil Operationen, welche zu Corona-Zeiten verschoben wurden, nachgeholt wurden. Das zweite Halbjahr dürfte aufgrund der nachlassenden Nachholeffekte deutlich weniger dynamisch ausfallen.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie

Q2  +11 Q3  -4





Nach einem ausgezeichneten Wirtschaftsjahr 2021 gelang der MEM-Industrie auch das erste Halbjahr 2022 dank gut gefüllten Auftragsbüchern sehr gut. Ab Jahresmitte 2022 verlangsamte sich dann aber der Geschäftsgang spürbar. Im ersten Halbjahr 2023 profitierte die MEM-Industrie noch von hohen Auftragsbeständen, welche nun aber mehr und mehr abgearbeitet sind.

Im dritten Quartal 2023 wird in der MEM-Industrie nun ein Rückgang erwartet. Sorgen bereiten die gestiegenen Preise, der Fachkräftemangel sowie die Abkühlung der globalen Konjunktur.

Innerhalb der MEM-Industrie gibt es deutliche Unterschiede. Am ungünstigsten werden die Geschäftserwartungen in der Metallindustrie bewertet (-13). Ebenfalls eine rückläufige Entwicklung erwartet die Elektroindustrie (-5). Weiterhin zuversichtlich bleibt hingegen der Maschinen- und Apparatebau (+16).

Baugewerbe

Q2  +22 Q3  +29





Das Solothurner Baugewerbe zeigt sich derzeit sehr dynamisch. Das erste Halbjahr ist der Branche gut gelungen und auch für das dritte Quartal zeigt sie sich optimistisch. Dies erstaunt, haben sich die Vorzeichen doch angesichts der steigenden Preise und anziehender Zinsen deutlich verschlechtert.

Deutliche Unterschiede gibt es zwischen dem Bauhaupt- und dem Baunebengewerbe. Das Baunebengewerbe profitiert weiterhin von Nachholeffekten nach Corona und erreicht für das dritte Quartal einen Index-Wert von 42 Punkten. Das Bauhauptgewerbe zeigt sich hingegen deutlich vorsichtiger und erwartet keinen weiteren Wachstumsschub (+2).

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN



Handel

Q2  +25 Q3  +6



Der Solothurner Handel florierte im vergangenen Jahr infolge von Nachholeffekten nach Corona. Nun aber machen sich die gesunkene Konsumentenstimmung und der Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der steigenden Teuerung bemerkbar. Im ersten Quartal 2023 war der Geschäftsgang leicht negativ. Das zweite Quartal verlief deutlich positiver als erwartet. Dies nicht zuletzt, weil das Autogewerbe wieder etwas Fuss gefasst hat. Für das dritte Quartal sind die Geschäftserwartungen im Handel aber wieder spürbar bescheidener.



Information und Kommunikation

Q2  +34 Q3  +12



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation konnten deutlich durch den von Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren. Kaum jemand konnte sich in den letzten Jahren dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Der Ausblick auf das dritte Quartal ist nun aber etwas bescheidener, weil ein Teil des aufgelaufenen Projektstaus inzwischen abgearbeitet ist.



Verkehr und Logistik

Q2  +34 Q3  +34



Im Zuge des schwächelnden internationalen Güterverkehrs, der allgemeinen Abkühlung der globalen Konjunktur, der gestiegenen Treibstoffpreise und der Probleme bei den Lieferketten präsentierte sich der Geschäftsgang im Bereich Verkehr und Logistik im zweiten Halbjahr 2022 und im Auftaktquartal 2023 sehr bescheiden. Mit der Entspannung bei den Lieferketten und bei den Treibstoffpreisen ist die Zuversicht nun aber in die Branche zurückgekehrt.



Banken und Versicherungen

Q2  +34 Q3  +41



Während in der Wirtschaftskrise 2009 der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur gewann die Finanzindustrie wieder deutlich an Fahrt und erreichte 2022 ein gutes Ergebnis. Der Finanzsektor bleibt auch weiterhin sehr zuversichtlich. Nicht zuletzt darum, weil bei höherem Zinsniveau das Zinsdifferenzgeschäft wieder attraktiver wird.



Gastgewerbe

Q2  +46 Q3  +27



Das durch die Corona-Krise arg gebeutelte Gastgewerbe konnte im Jahresverlauf 2022 deutlich zulegen. Das Auftaktquartal 2023 ist dem Gastgewerbe ebenfalls gut geglückt und auch das zweite Quartal gelang der Branche trotz gestiegener Energiepreise und der eingetrübten Konsumentenstimmung ausgezeichnet. Und das Gastgewerbe bleibt auch für das dritte Quartal optimistisch, auch wenn sich so langsam der Personalmangel als Wachstumshemmnis bemerkbar macht.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q2  +56 Q3  +54



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen und nicht unbedingt von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Die unternehmensnahen Dienstleistungen sind derzeit sehr gefragt, was sich in Indexwerten jenseits der 50-Punkte-Marke ausdrückt.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Solothurn und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben rund 270 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
4500 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch